

Primarschulrat hat ein neues Mitglied

Amden. – Monika Fässler ist mit 282 von 449 gültigen Stimmen zum neuen Mitglied des Primarschulrates Amden gewählt worden. Das absolute Mehr (225 Stimmen) nicht erreicht haben Carmen Bachmann-Wildhaber (129) und Sonja Majorek (38). Ebenfalls bestimmt werden mussten gestern zwei Mitglieder für die Geschäftsprüfungskommission. Gewählt ist bisher Reto Camenisch mit 291 von 448 gültigen Stimmen. Um eine einzige Stimme hat Martin Thoma das absolute Mehr von 225 Stimmen verpasst. Auf Claudia Gmür-Dal Castel entfielen 194 Stimmen. (eing)

In Amden gibt es neues GPK-Mitglied

Amden. – Menga Jäger-Zinsli ist für die CVP als neues Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission der politischen Gemeinde Amden gewählt worden. Jäger-Zinsli erhielt bei der Ersatzwahl am Wochenende 339 von 640 eingegangenen Stimmen. Unterlegen ist Nadja Böni-Markwalder von der SVP mit 261 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 49,8 Prozent, das Absolute Mehr bei 303 Stimmen. (eing)

Weesen-Amden hat neuen Schulrat

Amden/Weesen. – Beni Jöhl ist zum neuen Oberstufenschulrat der Oberstufengemeinde Weesen-Amden gewählt worden. Auf den parteilosen Jöhl entfielen 602 von 630 gültigen Stimmen. 28 Stimmen gingen an Einzelwähler. Zum neuen Mitglied der GPK des Oberstufenschulrates Weesen-Amden gewählt wurde der parteilose Raoul Gilardoni, der 616 von 627 gültigen Stimmen holte. (eing)

Amden hat einen neuen Gemeinderat

Amden. – Heinrich Thoma ist zum neuen Gemeinderat von Amden gewählt worden. Der parteilose Thoma erhielt bei der Ersatzwahl am Wochenende 582 von 634 eingegangenen Stimmen. Ungültig waren 41 Stimmen, 11 gingen an Einzelwähler. Die Stimmbeteiligung lag bei 49,4 Prozent. Heinrich Thoma ist somit für den Rest der Amtsdauer bis 2012 gewählt. (eing)

Weesen hat einen neuen Schulrat

Weesen. – Andreas Baumgartner ist zum neuen Mitglied des Primarschulrates von Weesen gewählt worden. Baumgartner holte bei der Ersatzwahl am Wochenende 316 von 326 gültigen Stimmen. (eing)

Roger Federer auf dem letzten Platz

Schwyz. – Anders als auf dem Tennisplatz hat Roger Federer bei der Schwyzer Ständeratswahl keine sehr gute Figur gemacht. Gerade mal 132 Stimmen bekam der Spitzensportler. Zu seiner Entlastung muss gesagt sein: Er hatte sich gar nicht um das Amt beworben. Offenbar aus Verdruss über ein überaltertes Parlament und die offiziellen Kandidaten der Parteien wurde auf Facebook empfohlen, den in Wollerau niedergelassenen Federer auf die Wahlzettel zu schreiben. Von den neun Personen, die bei der Ständeratswahl Stimmen bekamen, landete Federer auf dem letzten Platz. (sda)

Die CVP Linth ist die Festsiegerin in Gaster und See

Die CVP Linth hatte gestern allen Grund zu feiern: Ihr Schänner Nationalrat Köbi Bächler bleibt als solcher weiterhin in Bern. Gefeierte wurde denn auch noch am Abend an Bächlers Wohnort ausgiebig: in Maseltrangen.

Von Sibylle Speiser

Maseltrangen. – Bei flotter Musik der Hot Stone Jazzband und feinem Essen liessen CVP-ler aus dem Linthgebiet gestern in der Festwirtschaft von Holzbau Kühne die Nationalratswahlen ausklingen. Von allen Seiten durfte der Maseltranger Nationalrat Köbi Bächler dabei Gratulationen entgegennehmen.

Ein grosses Ziel erreicht

«Dass ich bei der Wiederwahl in einem solchen Ausmass bestätigt worden bin, war heute das Schönste für mich», sagte Bächler. Aber Freude herrschte auch bei den anderen Kandidierenden. So strahlte zum Beispiel Yvonne Suter, Rapperswil-Jona, über ihren Anteil von knapp 10 000 Stimmen. Im Vergleich zu vor vier Jahren hatte sich ihr Stimmenanteil praktisch mehr als verdoppelt. Das mache sie «sehr happy». Sie freue sich «über so viel Unterstützung und Vertrauen aus der Region».

Auch CVP-Kantonalpräsident Jörg Frei, Eschenbach, zeigte sich zufrieden. «Dass wir unseren dritten Sitz zurückerobern konnten, ist hervorragend. Damit haben wir ein grosses Ziel erreicht», sagte er. Neben der Freude über Bächlers Wiederwahl bedauerte er allerdings die Nicht-Wiederwahl von Eugen David als Ständerat. Und das eigene Ergebnis als Nationalratskandidat? Das habe er noch nicht analysiert, so Frei. Es sei aber auch nicht wichtig. Mit seiner Kandidatur habe er sich vor allem für die Partei einsetzen wollen.



Hoch die Gläser: Die «Grossen» der CVP Linth stossen ebenso freudig auf den Wahlerfolg von Jakob Bächler (Mitte) an ...



... wie auch die Mitglieder der Jungen CVP im Linthgebiet. Bilder Sibylle Speiser

Wegen einer Erkältung konnte der vierte Kandidat der CVP Linth, Beat Jud, in Maseltrangen nicht mitfeiern. Er sei über seine Nicht-Wahl aber keinesfalls enttäuscht, unterstrich sein Sohn Martin Jud.

Bestes Ergebnis der Jungparteien

Gut gelaunt zeigten sich auch die Kandidaten der Jungen CVP: Manuel Gmür, Rapperswil-Jona, Sandro Lendi, Uznach, und Sandro Morelli, Benken. «Wir haben das beste Ergebnis aller Jungparteien im Linthgebiet erzielt», sagte Morelli zufrieden.

Alle drei hatten sie erstmals kandidiert und sie bewerteten den gestrigen Wahltag als «aufregend, super und lehrreich». Gmür betonte: «Wir konnten viele Erfahrungen sammeln und auch viele Kontakte knüpfen.»

Freude bei UGS über Sitzergewinn der Grünen

Vier glückliche Nationalratskandidatinnen und -kandidaten der UGS Linth trafen gestern Abend in Uznach ein. Sie freuten sich, dass Yvonne Gilli ihren Nationalratssitz halten konnte.

Von Sibylle Speiser

Uznach. – Wer meinte, Silvia Kündig, Fabian Cortesi, Marco Fäh sowie Regula Krapf hätten die National- und Ständeratswahlen mit einem lachenden und einem weinenden Auge mitverfolgt, täuschte sich. Dass Yvonne Gilli, Wil, nicht zur Ständerätin gewählt worden ist, schmerzte sie keineswegs. Alle vier, die auch selbst auf der Liste der Grünen beziehungsweise auf der Liste der Jungen Grünen kandidiert hatten, zeigten sich überglücklich, dass Gilli den St. Galler Nationalratssitz der Grünen halten konnte.

Das Orchester und die Solistin

«Der Sitzergewinn ist die Hauptsache», sagte Kündig, Kantonsrätin aus Rapperswil-Jona. Und zur eigenen Nationalratskandidatur meinte sie mit Blick auf Gilli: «Wir sind das kleine Orchester, das es braucht, damit die Solistin auftreten kann.» Sie ihrerseits bleibe gerne Kantonsrätin.

«Das eigene Resultat ist nebensächlich», meinte auch Marco Fäh, Kaltbrunn. Er hatte die Nationalratswahl

len nicht wie die anderen drei im Pfalz Keller mitverfolgt, sondern von zu Hause aus. «Ich war schon etwas nervös wegen unserem einen Sitz», gestand er.

Mit der eigenen Wahl hatte niemand der vier gerechnet. Stolz zeigte sich Fabian Cortesi, Rapperswil-Jona, dennoch. Mit mehr als 6600 Stimmen

hat er den grössten Stimmenanteil der kandidierenden Grünen aus dem Linthgebiet erhalten. «Ich bin positiv überrascht, das hatte ich nicht erwartet», sagte er.

«Auf dem richtigen Weg»

Was Cortesi auch noch ausserordentlich freute: «Dass die GLP der SVP

den Sitz weggenommen hat und nicht uns.» Dass die Grünen ein besseres Ergebnis als vor vier Jahren erzielt hatten, zeige, «dass wir auf dem richtigen Weg sind», so Cortesi.

Und Krapf, Rapperswil-Jona (Junge Grüne), freute sich: «Wir sind noch immer die zweitstärkste Jungpartei im Kanton St. Gallen.»



Glückliche Ankunft in Uznach: Dass Yvonne Gilli im Nationalrat bleibt, bringt die Gesichter zum Strahlen. Bild Sibylle Speiser